

Antwort

der Landesregierung

auf die Kleine Anfrage Nr. 2651
des Abgeordneten Julian Brüning (CDU-Fraktion)
Drucksache 7/7320

Wirksamkeit der Methoden zur Bekämpfung der Ambrosia

Namens der Landesregierung beantwortet der Minister für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz die Kleine Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung des Fragestellers:

Mit der am 10. Mai 2021 in Kraft getretenen Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen für die Förderung von Gemeinden und Gemeindeverbänden zur Bekämpfung von Ambrosia-Pflanzen unterstützt die Landesregierung die Antragsberechtigten bei der Dezimierung und Verhinderung einer weiteren Ausbreitung der Ambrosia-Pflanzen. Diese Förderung sollte genutzt werden für die Finanzierung direkter Bekämpfungsmaßnahmen über den Abschluss mit Rahmenverträgen mit Dienstleistern, die Förderung von Projekten, Studien etc., die Erstellung eines umfangreichen „Einzelbetrieblichen Konzepts zur Ambrosiabekämpfung im landwirtschaftlichen Betrieb Agrargenossenschaft Drebkau“ im Jahr 2021, Heißwasserbehandlungen ergänzend zur Mahd an Straßenrändern durch den Landesbetrieb Straßen.

1. Welche Gemeindeverbände und Gemeinden haben seit 2021 eine Zuwendung über die o.g. Förderrichtlinie bekommen? (Bitte aufschlüsseln nach Gemeinde und Vorhaben)

zu Frage 1:

Im Jahr 2021 wurden keine Zuwendungen über die genannte Förderrichtlinie erteilt.

Es lagen Anträge der Städte Drebkau und Vetschau vor, beide Anträge wurden zurückgezogen. Um die notwendigen Maßnahmen zur Bekämpfung von Ambrosia in den betroffenen Gemeinden effektiv und unbürokratisch zu gewährleisten und die Gemeinden so zu entlasten, hat das Landesamt für Ländliche Entwicklung, Landwirtschaft und Flurneuordnung (LELF) stattdessen Rahmenverträge mit mehreren Dienstleistern geschlossen und die betroffenen Gemeinden informiert. Die von Behörden oder Bürgern gemeldeten Ambrosia-Vorkommen wurden durch die Koordinierungsstelle Ambrosia des LELF aufgesucht und eingeschätzt. Im Anschluss daran wurden die Maßnahmen zur Bekämpfung veranlasst.

Die Tabelle in der Anlage gibt Aufschluss über die einzelnen Bekämpfungsmaßnahmen der Jahre 2021 und 2022. Insgesamt wurden in beiden Jahren 201 Bekämpfungsmaßnahmen auf der Grundlage der geschlossenen Rahmenverträge durchgeführt. Die

Maßnahmen betrafen die durch Gemeinden und Gemeindeverbände gemeldeten Ambrosia-Vorkommen, die von Bürgern angezeigt sowie bereits bekannte Ambrosia-Vorkommen. In 2021 wurden 120 Maßnahmen veranlasst, in 2022 81 Maßnahmen. Der Rückgang der Anzahl von Maßnahmen im Jahr 2022 war in erster Linie durch ein witterungsbedingt allgemein geringeres Ambrosia-Aufkommen in 2022 bedingt.

2. Wie bewertet die Landesregierung die einzelnen in Punkt 1 aufgeschlüsselten Maßnahmen nach ihrer Wirksamkeit?

zu Frage 2:

Bei der direkten Bekämpfung kamen in den vergangenen zwei Jahren die Verfahren Ausreißen, Mahd, Heißwasserbehandlung und chemischer Pflanzenschutz zur Anwendung. Die Auswahl der jeweiligen Maßnahmen und ihr Erfolg ist abhängig von mehreren Faktoren, u. a. vom Standort, dem Vegetationsstadium und der Bestandsgröße. Bei kleineren Beständen ist das Ausreißen die effektivste Variante. An den Straßenrändern hat sich der Einsatz von Heißwasser als eine praktikable und wirksame Methode erwiesen. Bei großen oder weit in der vegetativen Entwicklung fortgeschrittenen Beständen ist Mahd vorzuziehen. Bei der Bewertung der Wirksamkeit von Maßnahmen muss außerdem zwischen etablierten Ambrosia-Vorkommen mit langjährig keimfähigen Samenvorräten im Boden und neuen Vorkommen, die noch nicht ausgesamt haben, unterschieden werden.

Südwestlich von Cottbus, in der Region rund um die Gemeinden Drebkau, Calau und Vetschau, befindet sich ein sogenanntes Hauptverbreitungsgebiet. Hier kommt Ambrosia in Massenbeständen vor allem auf Äckern, an Straßenrändern und auf kommunalen Flächen vor. Bei vielen dieser Vorkommen handelt es sich um etablierte Bestände mit einer langjährig keimfähigen Samenbank. Außerhalb dieses Gebietes gibt es im südlichen und mittleren Brandenburg zahlreiche kleinere Vorkommen, darunter auch solche, die noch nicht ausgesamt haben.

Die Maßnahmen zur Beseitigung der Vorkommen außerhalb des Schwerpunktgebietes zeigten nach Einschätzung der Koordinierungsstelle des LELF im vergangenen Jahr relativ gute Erfolge. Die Mehrzahl der hier in 2021 behandelten Vorkommen waren in 2022 deutlich individuenärmer als 2021.

Im Hauptverbreitungsgebiet greifen die Maßnahmen bisher nur punktuell und beziehen sich überwiegend auf die gemeldeten Vorkommen. Durch die starke Belastung vieler Äcker und Straßenbankette mit Ambrosia-Samen, die eine lange Keimfähigkeit besitzen, sind weitere Maßnahmen in den kommenden Jahren notwendig.

3. Beabsichtigt die Landesregierung, die Koordinationsstelle „Ambrosiabekämpfung“ auf Grund der aktuellen Belastungen und des gestiegenen Aufwands zur Bekämpfung der Ambrosia auskömmlicher zu finanzieren?

zu Frage 3:

Die Finanzierung der Koordinierungsstelle „Ambrosiabekämpfung“ erfolgt entsprechend dem Haushaltsgesetz 2023/2024. Die Mittel sind nach Einschätzung der Landesregierung auskömmlich für die Umsetzung der in diesem Zeitraum geplanten Maßnahmen.

4. Wie bewertet die Landesregierung die Wirksamkeit der Heißwasserbehandlungen?

zu Frage 4:

Die Heißwasserbehandlung hat sich in den vergangenen zwei Jahren vor allem an Straßenrändern als wirksam erwiesen. Dies deckt sich mit Erfahrungen in anderen Bundesländern und in Österreich. Die Heißwasserbehandlung an Straßenrändern bleibt daher ein Schwerpunkt bei der Ambrosia-Bekämpfung über die Rahmenverträge. Der Landesbetrieb Straßenwesen bereitet aktuell die Anschaffung eines eigenen Gerätes zur Heißwasserbehandlung von Ambrosia-befallenen Straßenrändern vor.

5. Stellen die in den nächsten Jahren erfolgenden Ausweitungen von Brachflächen und extensiv bewirtschafteten Grünlandflächen ein zusätzliches Vermehrungspotenzial für Ambrosiapflanzen dar?

zu Frage 5:

Grundsätzlich können mit Ambrosia belastete Stilllegungen oder Randstreifen ein zusätzliches Vermehrungspotenzial darstellen. Die betroffenen Betriebe können daher Ausnahmegenehmigungen für eine vorzeitige Mahd von stillgelegten Flächen stellen.

Anlage/n:

1. Anlage

Über Rahmenverträge durchgeführte Maßnahmen zur Ambrosiabekämpfung 2021 und 2022

[illegible]